

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang SOBOTKA
Parlament
1017 Wien

13. Februar 2019

GZ. BMEIA-AT.90.13.03/0152-VII.4/2018

Die Abgeordneten zum Nationalrat Petra Bayr, MA MLS, Kolleginnen und Kollegen haben am 13. Dezember 2018 unter der Zl. 2430/J-NR/2018 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „die neue Außenwirtschaftsstrategie“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 9:

Der Gegenstand dieser Fragen fällt nicht in die Vollziehung des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA).

Zu den Fragen 10 und 11:

Durch die wechselseitige Einbeziehung der federführenden Ressorts und Experten der Entwicklungs- und Außenwirtschaftspolitik in die Erarbeitung der jeweiligen Strategiedokumente können Zielkonflikte weitgehend vermieden werden. Insbesondere ist hier die Einsetzung einer eigenen Arbeitsgruppe zu „Werteorientierung, Nachhaltigkeit und EZA“ im Zuge der Erstellung der neuen Außenwirtschaftsstrategie zu erwähnen.

Ebenfalls im Sinne des gesamtstaatlichen Ansatzes wurde 2017/2018 das „Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2019-2021“ in einem breiten Konsultationsprozess erarbeitet. In den Prozess eingebunden waren alle Ministerien sowie die relevanten Interessensvertretungen. Mögliche Interessenskonflikte wurden dabei erörtert und ein inhaltlicher Konsens wurde erarbeitet. Über diese programmatische Ebene hinaus gibt es einen laufenden Dialog sowohl des BMEIA als auch der Austrian Development Agency (ADA) mit der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) sowie einen Austausch mit der Österreichischen Entwicklungsbank (OeEB), um gemeinsame Interessen zu identifizieren.

Dr. Karin Kneissl

